



So können dann die Passanten zukünftig entlang der Eutighofer Straße flanieren oder auch in einem Straßencafé Platz nehmen. Die Investoren versprechen, dass die Bebauung nicht höher ausfallen werde als die des angrenzenden Paul-Gerhardt-Hauses.

Weitere Aufwertung für die Weststadt

Firma Wohnwert Aktivhaus aus Waiblingen investiert 20 Millionen in „Brücke“-Wohnanlage

SCHWÄBISCH GMÜND (hs). Bei einem Pressegespräch haben gestern Baubürgermeister Julius Mihm, Zoltan Bagamery von der Firma Wohnwert Aktivhaus GmbH & Co KG aus Waiblingen sowie weitere am Verfahren Beteiligte die Ergebnisse eines Gestaltungswettbewerbs für Neubebauung des „Brücke“-Areal in der Weststadt vorgestellt. Fünf Architekturbüros waren zu dieser Ausschreibung eingeladen. Die Jury bestand neben Vertretern der Stadt, von Wohnwert Aktivhaus auch aus Mitgliedern der Gemeinderatsfraktionen und Vertretern der Bürgerschaft. Der Investor aus Waiblingen hatte das 5500 Quadratmeter umfassende Areal von der evangelischen Kirche erworben. Das Gemeindezentrum „Brücke“ wird Ende des Jahres von der Kirche abgegeben, wenn der neue Kindergarten an der Stauferschule fertiggestellt ist.

Die Jury zeichnete die Arbeit des Gmünder Architekturbüros Sonntagtag

mit dem ersten Rang aus. Baubürgermeister Mihm betont, dass in einigen Teilen noch nachgearbeitet werden müsse und der Gemeinderat das das letzte Wort habe. Wichtig sei auch eine städtebauliche Abstimmung mit der Neubauplanung auf dem Areal der gegenüberliegenden Seite der Eugen-Bolz-Straße.

Doch insgesamt, so kam beim Pressegespräch zum Ausdruck, lässt sich jetzt erkennen, wohin die Reise geht, deren Start Mitte nächsten Jahres erfolgen soll.

Bürgermeister Mihm hob einleitend hervor, dass es im Bereich der Gmünder Weststadt schon seit den 80er-Jahren keinen neuen Wohnungsbau mehr gebe. Die Nachfrage vor allem nach Drei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen sei enorm. Das bestätigte auch Stadtteilkordinatorin Eva Bublitz. Zusammenfassend lobte der Baubürgermeister, dass es die Weststadt mit einem guten Investor zu tun habe, der die Neubebauung „auch mit den Augen

von Stadtverwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft sieht“. Etwa 60 Einheiten wird die Wohnanlage umfassen, ausschließlich Eigentumswohnungen. Wer die Anlage nach Fertigstellung verwalten wird, ist noch offen. Das entscheidet dann die Eigentümergemeinschaft. Die Wohnanlage ist aufgegliedert in sechs Baukörper, verknüpft mit zwei Tiefgaragen. Turmartig, jeweils mit zwei Wohnungen pro Etage, werden sich entlang der Eutighofer Straße vier Häuser erheben, zurückgesetzt zwei größere. Der Baumbestand soll weitgehend erhalten, im Innenhofbereich ein Spielplatz entstehen. Zum markanten Erscheinungsbild wird eine Ladenpassage mit drei Geschäften sowie ein Quartierscafé gehören.

■ Die Entwürfe werden ab Donnerstag im VHS-Haus am Münsterplatz ausgestellt. Zudem wird es noch ein Quartiersgespräch mit den Anwohnern geben.



Den Geländeanstieg im rückwärtigen Bereich aufnehmend, werden zwei Wohngebäude an der Eugen-Bolz-Straße errichtet. Der Baumbestand soll weitgehend erhalten bleiben. Insgesamt 20 Millionen Euro werden in das Gesamtprojekt investiert.



So sieht das „Brücke“-Areal an der Ecke Eutighofer und Eugen-Bolz-Straße heute aus. Foto: hs



Die geplante, gegliedert Bebauung mit Durchblick zwischen den vier Baukörpern an der Eutighofer Straße in den grünen Innenhofbereich.